

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 98 (2018)
Heft: 1056

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Viele Bürgerinnen und Bürger westlicher Staaten haben sich an das Leben in liberalen Demokratien gewöhnt, als sei dies der Naturzustand. Wer sich ob dieser Illusion abends beruhigt ins Bett legt, droht schon am nächsten Morgen in einer Diktatur aufzuwachen. Zeit für einen kritischen Weckruf!»

Hans-Dieter Vontobel
Präsident Vontobel-Stiftung

Demokratie und Freiheit

Szenen einer schwierigen Ehe

Die liberale Demokratie gilt gemeinhin als ein Garant für Freiheit. Unsere noch vergleichsweise junge Staatsform hat eine ziemlich eindrückliche Geschichte, was die Verteidigung bürgerlicher Freiheiten, den Fortschritt, die Lebensqualität und das Wachstum angeht. Die Empirie weist aus, dass diejenigen, die in einer liberalen Demokratie leben, Privilegien geniessen, von denen man andernorts nur träumen kann.

Trotzdem gibt es viele Beispiele dafür, dass demokratische Entscheidungen die Freiheit der Bürger auch einschränken, ja beschneiden können, nicht nur, wenn es um Verbote für alle oder Diskriminierungen von Minderheiten geht. Mitunter können «freie» Wahlen sogar zur Abschaffung der Wahlfreiheit führen – erst vielleicht hinter vorgehaltener Hand, dann immer aggressiver. Demokratie ist eben auch, wie eine pointierte Einsicht zum Missbrauch der Macht der Mehrheit lautet, «wenn zwei Wölfe und ein Schaf entscheiden, was es zum Abendessen gibt».

In vier grossen Themenblöcken nähert sich das vorliegende, prominent besetzte Dossier einem Thema, das angesichts mancher Wahlausgänge in den letzten Jahren wieder heiss diskutiert wird: in einem ersten Teil erläutern **Herfried Münkler, Rolf W. Puster** und **Jason Brennan** die Geschichte der Demokratie ebenso wie die grössten Missverständnisse im Hinblick auf Freiheit, Herrschaft und Wählermotivation. **Karen Horns** so ausführliche wie aktuelle Bestandsaufnahme der liberalen Demokratien im globalen Wettbewerb beantwortet, inwiefern konkrete Alternativen zu unserem Staatsmodell die Grundfreiheiten zu schützen imstande sind. **Jack Nasher** und **Andreas Kley** wiederum stellen heraus, was «Volksherrschaft» theoretisch und praktisch bedeutet – letzterer vor allem mit Fokus auf die direkte Demokratie und das Referendum in der Schweiz. Und im vierten und letzten Themenblock blicken **Abraham Bernstein, Fabrizio Gilardi** und **Nick Monaco** in die nahe Zukunft: soll man die Demokratie digitalisieren?

Wir wünschen anregende Lektüre!

Die Redaktion

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Vontobel-Stiftung.